

Die Erde braucht Freundinnen und Freunde

- Einzelmittglied (60 €*) _____ Familie (72 €*) (HauptansprechpartnerIn bitte bei  eintragen)
- Reduzierter Beitrag (24 €*) _____ (Schüler, Auszubildende, Studierende, Erwerbslose, Alleinerziehende, Kleinrentner) PartnerIn: Name, Geburtsdatum _____
- Lebenszeitmitglied (einmalig mind. 1.500 €) _____ Kind 1: Name, Geburtsdatum _____
- Firma, Verein, Körperschaft (130 €*) _____ Kind 2: Name, Geburtsdatum _____
- Kind 3: Name, Geburtsdatum _____
Ein Familienmitglied unter 28 Jahren ist auch BUNDJugend-Mitglied.

*Jahresbeitrag (Grundbetrag). Wir freuen uns, wenn Sie den Betrag erhöhen.

Spart Papier- und Verwaltungskosten: Ich ermächtige den BUND, den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Diese Ermächtigung erlischt durch Widerruf bzw. Austritt.

 Name, Vorname _____

Geburtstag, Beruf* _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

E-Mail, Telefon* _____

IBAN _____ BIC _____

Kreditinstitut _____

Datum, Unterschrift _____ *freiwillige Angaben

Mit meiner Unterschrift werde ich Mitglied im BUND (BV) und genehmige besagten Betrag von dem oben genannten Konto einzuziehen. Ich kann meine Mitgliedschaft jederzeit satzungsgemäß und ohne Angabe von Gründen widerrufen. Gläubiger-ID: DE34 2220 0000 1038 26. Mit Ihrer Mitgliedschaft im BV sind Sie i.d.R. Mitglied in dem Landesverband Ihres Wohnsitzes.

Datenschutzhinweise: Der BUND (BV) erhebt und verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Unter der o.g. Anschrift des BUND (BV) erreichen Sie auch dessen Datenschutzbeauftragten. Die Nutzung Ihrer Adressdaten für werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO. Einer solchen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen finden Sie unter www.bund.net/datenschutz

Bitte per Post oder Fax senden an:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Landesverband Baden-Württemberg e.V., Mühlbachstraße 2, 78315 Radolfzell

Fax: 07732 1597-77

@ Sie können auch online Mitglied werden: www.bund-bawue.de/mitgliedwerden

Als Mitglied des BUND e.V. sind Sie mit Wohnsitz in Baden-Württemberg auch Mitglied des Landesverbandes Baden-Württemberg e.V.

Bitte schicken Sie mir den E-Mail-Newsletter des BUND Baden-Württemberg.

E-Mail _____

Ich möchte einen elektronischen Newsletter des BUND Landesverbandes Baden-Württemberg erhalten. Diese Einwilligung kann ich jederzeit unter service.bawue@bund.net widerrufen.

Was Sie für Streuobstwiesen tun können

Der BUND setzt sich für den Erhalt unserer Streuobstwiesen ein. Sind Sie dabei?

- ✓ Trinken Sie leckeren Direktsaft von Streuobstwiesen, am Besten aus Ihrer Region.
- ✓ Pflanzen Sie Hochstämme alter Obstsorten – z. B. in Ihrem Garten. Informieren Sie sich über regionale Besonderheiten und lassen Sie sich nicht mit dem Standard-Angebot abspeisen!
- ✓ Besuchen Sie einen Baumschnittkurs.
- ✓ Pachten Sie für sich oder in der Gruppe ein „Stückle“. Pflegen sie die Streuobstbäume und ernten Sie die Früchte.
- ✓ Setzen Sie sich gegen Baugebiete in Streuobstbeständen ein – am besten zusammen mit anderen.
- ✓ Unterstützen Sie den BUND: Werden Sie Mitglied oder spenden Sie! Ganz einfach im Internet: www.bund-bawue.de/mitgliedwerden und www.bund-bawue.de/spenden

Wo gibt es den Saft, den Baum, die BUND-Gruppe?

Hier finden Sie Menschen und Gruppen im BUND, die in der Streuobstwiesenpflege oder Streuobstvermarktung aktiv sind:

www.bund-bawue.de/streuobstadressen

Haben Sie spezielle Fragen?

BUND-Kindergruppen:

birgit.eschenlohr@bund.net

Naturschutz und Politik:

almut.sattelberger-bawue@bund.net

Streuobst-Pädagogik:

streuobst.bw@bund.net

Streuobst-Vermarktung und Aufpreis-Initiativen:

ulfried.miller@bund.net



www.bund-bawue.de

Bestelladresse für weitere Flyer

Tel. 07732 1507-0

info.bawue@bund.net

Spendenkonto

BUND Baden-Württemberg e. V.

Sparkasse Singen-Radolfzell

IBAN DE64 6925 0035 0004 0881 00

BIC: SOLADES1SNG

Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Landesverband Baden-Württemberg e. V.

Marienstraße 28

70178 Stuttgart

ViSDP: Dr. Brigitte Dahlbender, Vorsitzende

Text: Christine Fabricius und Ulfried Miller

Dezember 2018

Bilder: Theo Dittmar (Titelgrundbild), Markus Maucher (Saft), Christine Himmelein (Käuze), Roland Paul (Pflanzung), silvia@pixelio.de (Apfelherz), Christine Fabricius (Einzelne Apfelblüte, Blühender Baum, Äpfel im Baum), Christoph Schulz (Schulklasse, Junge im Baum), Walter Schön (Schachbrettfalter)



...aktiv für Streuobstwiesen



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Baden-Württemberg



Streuwiesen – Blütenraum und Lebensraum

Eine Streuwiese ist zu jeder Jahreszeit eine Augenweide – vor allem aber im Frühjahr, wenn die Bäume über und über mit Blüten bedeckt sind. Sie liefern – richtig genutzt und gepflegt – eine **Vielzahl nützlicher Produkte**: Obst zum Sofort-Essen, Einmachen, Trocknen, Backen, Saftkochen, Mosten, Schnapsbrennen, Honig, Holz zum Drechseln und Heizen, Grünfütter und Heu für Kaninchen, Schafe, Rinder und Pferde und Blumensträuße nicht nur zum Muttertag.

Vor allem sind Streuwiesen aber ein Musterbeispiel für die biologische Vielfalt, da sie über 5.000 Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bieten. Sie zählen damit zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Wichtig sind für Vögel, Fledermäuse und Insekten **alte Bäume mit Höhlen und Rindenspalten**. Aber auch die Wiesen sind wichtig: Sie sollten nur selten gedüngt und gemäht werden, damit sich **viele verschiedene wildwachsende Blumen** entwickeln können. Und schließlich trägt auch die Sortenvielfalt der alten Obstsorten zur Biodiversität und regionalen Identität bei: Während auf Obstplantagen nur die wenigen immer gleichen Sorten angepflanzt werden, gibt es auf den Obstwiesen eine riesige **regional angepasste Sortenvielfalt**.

Streuwiesen-Alarm

Früher waren Streuwiesen als Grüngürtel um Dörfer und Städte die Regel. Seit 1965 wurden jedoch in Deutschland über 80%, in Baden-Württemberg über 50% der Streuwiesen überbaut oder in Obstplantagen, Äcker und Wiesen ohne Baumbestand umgewandelt. Und immer noch müssen jeden Tag Streuwiesen weichen: für Straßen, Bau- und Gewerbegebiete. Darum setzen sich viele **BUND-Aktive für den Erhalt alter Streuwiesen** und von Streuwiesen ein.

Wo Streuobst draufsteht, muss auch Streuobst drin sein!

Der Begriff „Streuobst“ ist gesetzlich nicht geschützt. Umso wichtiger ist es, die Augen beim Saftkauf aufzuhalten: Ist wirklich 100% Streuobst in der Flasche oder wurde Saft von Plantagenobst beigemischt?

Der BUND legt folgende Kriterien an Streuobstprodukte an:

- ✓ Streuobstprodukte müssen zu 100% von Streuobstbäumen kommen.
- ✓ Auf Streuwiesen sollen **keine Antibiotika und keine chemisch-synthetischen Düngemittel und Spritzmittel** verwendet werden. Alle Streuobstsäfte, an deren Herstellung BUND-Gruppen beteiligt sind, und das Bio-Siegel gewährleisten dies.
- ✓ Auf Streuobstflächen sollen 50 bis maximal 100 Bäume je Hektar stehen, damit dazwischen besonntes Grünland bleibt und die Wiesen mit landwirtschaftlichen Maschinen gemäht werden können.
- ✓ Damit die Bäume alt werden können und viel Platz für Höhlen- und Rindenbewohner bieten, sollen sie **starkwüchsig, hochstämmig und großkronig** sein.

Aufpreis-Initiativen: Faire Preise für gute Produkte

Um die Wirtschaftlichkeit der Streuwiesen zu verbessern, hat der BUND schon vor über 30 Jahren die ersten Streuobst-Saftprojekte initiiert. In den sogenannten Aufpreis-Initiativen zahlen Mostereien **kostendeckende Preise** für das angelieferte Streuobst und die Initiativen vertreiben die Streuobstprodukte unter eigenen Markennamen. Kennzeichen dieser Initiativen ist die **intensive regionale Vernetzung**. Inzwischen gibt es über 50 Aufpreis-Initiativen in Baden-Württemberg, an einem Drittel davon sind BUND-Gruppen beteiligt.



Pflanzen, schneiden, mähen, mosten – für Jung und Alt

Rund 60 BUND-Gruppen in Baden-Württemberg sind rund ums Jahr **aktiv für Streuwiesen**: Zugewachsene Wiesenstücke werden entbuscht, Obstbäume mit fachgerechtem Schnitt gepflegt, junge Bäume nachgepflanzt, Wiesen gemäht. Im Herbst steht die Ernte an: Da werden die Äpfel, Birnen, Zwetschgen gesammelt, zur Mosterei gebracht oder mit eigenen Saftpressen zu Saft verarbeitet.

Getreu dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ bringen BUND-Gruppen vielen Menschen den Lebensraum Streuwiese näher: Mit Sortenlehrpfaden, Obstblütenfesten, Vorträgen, Ausstellungen und Exkursionen.

Streuobstpädagogik: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Streuobstwiesen sind ein idealer Ort, **um mit Kindern die Natur zu entdecken**. Hier kann man intensiv die Jahreszeiten erleben und das ganze Jahr über kräftig mit anpacken – tolle Geschmacks- und Gemeinschaftserlebnisse inklusive. Viele der rund 120 BUND-Kindergruppen in Baden-Württemberg machen es vor. Der BUND unterstützt auch die Pädagogik-Ausbildung „Böblinger Streuobstschule“ und das Unterrichtskonzept „Unser Klassenzimmer im Grünen“ für Schulklassen.

Noch mehr Informationen
gibt es unter
[www.bund-bawue.de/
streuobst/](http://www.bund-bawue.de/streuobst/)

Wussten Sie, dass...

- ✓ die Römer die ersten Kulturobstsorten in unsere Breiten brachten?
- ✓ es allein in Baden-Württemberg über Tausend verschiedene Apfel-, Birnen- und Zwetschgensorten gibt, in Deutschland sogar mehrere Tausend?
- ✓ Streuwiesen Lebensraum für rund 5 000 Tier- und Pflanzenarten bieten?
- ✓ Bienen auf Streuwiesen viel mehr Nahrung finden als anderswo?
- ✓ das meiste Konzentrat für die Billig-Apfelsäfte aus Polen, China und Iran kommt?
- ✓ dass Streuobst in der Regel nicht gespritzt, konventionelles Plantagenobst dagegen bis zu 20 mal im Jahr mit Pestiziden behandelt wird?
- ✓ Streuobstsäfte von Initiativen, an denen der BUND beteiligt ist, garantiert ohne Pestizide und oft Bio-zertifiziert sind?
- ✓ die erste Streuobstsaft-Aufpreisinitiative 1987 vom BUND gegründet wurde?
- ✓ häufig Streuwiesen bedroht sind, wenn ein Baugebiet neu ausgewiesen wird?

